



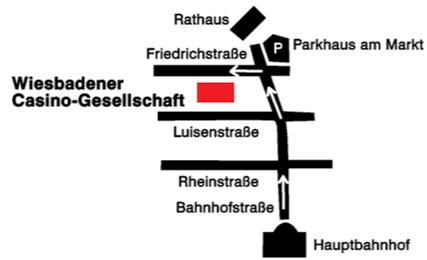
Ausstellungsort:



Dank an folgende Institutionen:



Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Friedrichstraße 22, 65185 Wiesbaden
Tel.: 06 11-360 930-0, Fax: 06 11-360 930-29
www.casino-gesellschaft.de



Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag: 11:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 11:00 - 20:00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene: 5,00 €
Ermäßigt (Behinderte und Kinder in Begleitung): 2,50 €
Schulklassen: frei
Gruppen ab 10 Personen: 4,00 €/Person
Familienkarte 10,00 €

Kunden der HVB, der NASPA, der BANKSCHILLING und der WIESBADENER VOLKSBANK haben bei Vorlage der Bankkarte freien Eintritt!



Wiesbaden
im Umbruch
Von Nassau nach Preußen

RAHMENPROGRAMM

ZUR AUSSTELLUNG

31. Januar 2019 – 30. März 2019

unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Hess. Landtags Norbert Kartmann



Willkommen im Club



Wiesbadener Casino-Gesellschaft



STADTARCHIV WIESBADEN



KULTURAMT



Verlag Rhein Main



AGENTUR FÜR GRAFIK UND DESIGN

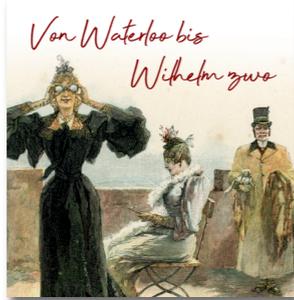


Ausstellung in den Räumen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Friedrichstr. 22, 65185 Wiesbaden

Donnerstag, 7. Februar, Freitag, 8. Februar und Samstag, 9. Februar 2019, 18 Uhr

CASINO TOTALE - Die ultimative Wiesbaden-Stadtrevue

Teil 2 - Das 19. Jahrhundert Musikrevue von Klaus-Dieter Köhler mit Sabine Gramenz und dem Kleinen Revuethater.



Noch immer irrt der junge Mann, den alle mit dem Hochstapler Felix Krull verwechseln, auf der Suche nach dem berühmten Wiesbadener Spielcasino durch die Gänge der Casino-Gesellschaft und die Zeiten. Doch diesmal hat er sich im 19. Jahrhundert verirrt, wird Gründungsmitglied der Casino-Gesellschaft, trifft u.a auf die illustren Gäste der Stadt Wolfgang Goethe, Richard Wagner und Kaiserin Sissi, landet unversehens mitten in Dostojewskis berühmten Roman „Der Spieler“, gerät in die Wirren der Schlacht von Waterloo und die Revolution von 1848. Er erlebt die Schließung des Casinos durch die Preußen und trinkt schließlich sogar ein Glas Sekt mit Johann Jakob Söhnlein. Dabei erklingt wieder ein Strauß bunter Melodien aus Filmen, Operetten und mit Schlagern von 1815 bis heute. **Karten über die Tourist Information Wiesbaden und an der Abendkasse.**

Donnerstag, 14. Februar 2019, 20 Uhr

VORTRAG: Dr. Brigitte Streich – „Die „Weltkurstadt“ und die Kultur. Wiesbaden, seine Gäste und die Künste 1866 – 1900“.

Konzerte, Operaufführungen sowie verschiedenartige Musik spielten in der Kurstadt eine große Rolle und zogen viele Künstler, darunter auch Richard Wagner, Joachim Raff und Johannes Brahms an und bescherten Wiesbaden eine Vielzahl von musikalischen Highlights. Viele bildende Künstler aus Wiesbaden wurden international bekannt und auch ausländische Maler und Bildhauer wirkten in der Stadt, in der Ludwig Knaus und Kaspar Kögler berühmt wurden. Im Bereich der Dichtkunst sind Fjodor Dostojewski und Gustav Freytag die großen Namen, aber auch von August Theodor Grimm und Friedrich von Bodenstedt wirkten weit über die Stadtgrenzen hinaus.



Sie alle prägten das Kulturleben in Wiesbaden in der Kaiserzeit. **Eintritt frei**

Freitag, 15. Februar 2019, 19 Uhr

VORTRAG: Manfred Stern – „Der Maler Kaspar Kögler“

Kaspar Kögler (1838-1923), der Maler aus dem Westerwald, der für das Wiesbaden des 19. Jahrhunderts so große Bedeutung hatte, ist heute vielfach unbekannt und vergessen. Dieser Vortrag will den Maler und sein Wirken wieder lebendig werden lassen. Kindheit, Studienzeit, Wanderjahre und seine künstlerische Entwicklung zum gefragten Porträt- und Landschaftsmaler werden dargestellt und anhand von vielen Gemälden dokumentiert. Dabei werden auch seine großen öffentlichen Aufträge im Gebäude der Wiesbadener Casino-Gesellschaft, dem neuen Rathaus und dem Königlichen Theater zur Sprache kommen. Die Lebensumstände von Kaspar Kögler während seiner Schaffensperiode in Wiesbaden und seine familiäre Situation bis zu seinem Ableben runden den Vortrag ab. **Eintritt frei**



Sonntag, 17. Februar 2019, 17 Uhr, Einführung 16.30 Uhr

KONZERT: Die Kammermusik Wiesbaden e.V. – Aurnyn Quartett

Zum 85. Geburtstag von Rudolf Dyckerhoff spielt das international erfolgreiche junge Quartett mit Matthias Lingenfelder (Violine), Jens Oppermann (Violine), Steward Eaton (Viola) und Andreas Arndt (Violoncello) das Streichquartett c-moll op. 51 Nr. 1 von Johannes Brahms (1833-1897) sowie das Streichquartett cis-moll op. 131 von Ludwig van Beethoven (1770-1827). **Karten an der Abendkasse**



Dienstag, 19. Februar 2019, 19 Uhr

VORTRAG: Simon Kannenberg – „Joachim Raff und das Wiesbadener Musikleben in der Kaiserzeit“

Der Komponist Joachim Raff (1822-1882) verbrachte 21 Jahre seines Lebens in Wiesbaden. Hier entstanden seine Hauptwerke, hier nahm er Einfluss auf das Wiesbadener Musikleben und nutzte dafür auch seine freundschaftlichen Verbindungen

zu Franz Liszt, dem Weimarer Kreis und vielen bekannten Musikern seiner Zeit. Die preußische Übernahme 1866 und ihre Auswirkungen auf Ruffs musikästhetische Interessen schildert der Hamburger Musikwissenschaftler Simon Kannenberg in seinem bebilderten Vortrag anhand von Klangbeispielen. **Eintritt frei**



Dienstag, 26. Februar 2019, 19 Uhr

LESUNG: Natalia Zaitseva – „Wiesbaden um 1900 – Zu Fuß durch die Vergangenheit“

Mit ihrem Buch hat Natalia Zaitseva einen wunderschönen Band zu Wiesbadens Blütezeit gestaltet. Historische Fotografien – digital aufbereitet – und die Geschichten von bürgerlichen Kreisen, den Kurgästen und Bediensteten machen ihr Buch unterhaltsam und informativ und diese Lesung spannend. **Eintritt frei**



Mittwoch, 27. Februar 2019, 17 Uhr

VORTRAG: Dr. Jörg Jordan – „Wiesbaden im 19. Jahrhundert / 1866 und die Veränderungen in dieser Zeit“

Die Entwicklung Wiesbadens war in der Umbruchphase von der nassauischen Residenz zur preußisch geprägten Kurgroßstadt durch stürmisches Stadtwachstum gekennzeichnet. Die Einwohnerschaft wuchs von etwas über 26.000 im Jahr 1865 auf fast 65.000 im Jahr 1890. Mit gut 50.000 Übernachtungsgästen gehörte Wiesbaden schon 1867 zur Spitzengruppe der mitteleuropäischen Kurbäder. Im Jahr 1890 hatte Wiesbaden mit rund 100.000 Kurtaxe zahlenden Gästen die Konkurrenzorte weit hinter sich gelassen. Der Vortrag des ehemaligen Stadtentwicklungsdezernenten und Landesentwicklungsministers Jörg Jordan veranschaulicht diesen Wachstumsschub. Dabei umfasst die Darstellung auch die Modernisierungswelle der Infrastruktur in dieser Zeit, vom neuen Wasserleitungs- und Kanalnetz und der ersten, noch von Pferden gezogenen Straßenbahn bis zum



Neubau von Krankenhaus, Rathaus und den neuen Kirchen und der Kuranlagen am Kochbrunnen. **Eintritt frei**

Sonntag, 24. März 2019, 17 Uhr, Einführung 16.30 Uhr

KONZERT: Die Kammermusik Wiesbaden e.V. – Amatis Piano Trio

Lea Hausmann (Violine), Samuel Shepherd (Violoncello) und Mengjie Han (Piano) spielen das Trio c-dur Hob. XV:27 von Joseph Haydn (1732-1809) und das Trio Nr. 2 c-dur op. 87 von Johannes Brahms (1833-1897). Nach der Pause wird nach Auswahl des Publikums musiziert. Das erst 2014 gegründete Trio konnte schon einige internationale Auszeichnungen gewinnen. **Karten an der Abendkasse**



Mittwoch, 27. März 2019, 19 Uhr

VORTRAG: Erika Noack – „Wiesbadener Straßengeschichten -Wiesbaden im Umbruch von 1866-1888“

1866 wird Nassau von Preußen annektiert, damit endet das Herzogtum Nassau. 1888 geht als Dreikaiserjahr in die deutsche Geschichte ein. Diese Veränderungen haben große Auswirkungen auf Wiesbaden, was unser Spaziergang durch die Kurstadt anschaulich machen will. Viele neue Straßen werden angelegt und bestehende Wege ausgebaut, wie z.B. die Schöne Aussicht oder die Idsteiner Straße. Das Nerotal ist als Erholungsort vorgesehen, deshalb sind im vorderen Teil keine Wohnhäuser zugelassen. 1876 zieht Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe nach Wiesbaden und begründet unter anderem die Elisabethen-Stiftung. Die Elisabethenstraße würdigt ihr soziales Engagement. 1861 zieht Alexander Pagenstecher mit seiner Augenheilstalt in die Kapellenstraße. Die Honorare der Reichen und ihre Spenden ermöglichten es ihm, mittellose Patienten kostenlos zu behandeln. Die Pagenstecherstraße erinnert an seine Wohltätigkeit. Erleben Sie eine Zeitreise mit spannenden Geschichten, Informationen und Anekdoten. Stiche und Fotos zeigen Ihnen eine vergangene Seite unserer Stadt. **Eintritt frei**

